



Richtiges Verhalten bei Hochwasser

Ein Ratgeber für den Freistaat Thüringen

Gefährdung richtig einschätzen!

Bin ich durch Hochwasser gefährdet?

Gefahren- und Risikokarten

Im Jahr 2007 wurde die [europäische Hochwasserrisikomanagementrichtlinie \(EU-HWRM-RL\)](#) verabschiedet. Sie hat den grenzübergreifenden Schutz der Bevölkerung, Umwelt, Wirtschaft und Kultur vor Hochwasser sowie die Reduzierung der Risiken zum Ziel. Kern dieser europäischen Richtlinie ist die Festlegung zur EU-weiten Erstellung von öffentlich zugänglichen Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten für Gebiete mit signifikantem Hochwasserrisiko - sogenannte Risikogebiete. Jeder EU-Mitgliedsstaat war verpflichtet, die Kartenerstellung bis Ende 2013 abzuschließen. Die Produkte müssen alle sechs Jahre überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden.

i Bei großen Flüssen reicht das Hochwasser oft sehr weit in das Land hinein, und auch weit vom eigentlichen Flussbett entfernt liegende Grundstücke und Gebäude können noch von Hochwasser betroffen sein. Die Gefahr von Überschwemmungen durch Starkregen und/oder Sturzfluten ist, ohne Bezug zu einem Gewässer, [flächendeckend gegeben](#).

Was zeigen Gefahren- bzw. Risikokarten?

Hochwassergefahrenkarten zeigen die möglichen Ausdehnungen und Wassertiefen von Überflutungsszenarien. In der Regel sind drei verschiedene Szenarien mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten dargestellt. Eine Hochwassergefahrenkarte für ein "HQ 100"-Szenario zeigt beispielsweise die Ausdehnung und Wassertiefe für ein Ereignis, das statistisch einmal in 100 Jahren zu erwarten ist.

In Hochwasserrisikokarten sind für diese Hochwasserszenarien die betroffenen Landnutzungsklassen dargestellt. Sie liefern also Informationen darüber, wo bei einem Ereignis mit bestimmter Eintrittswahrscheinlichkeit beispielsweise Wohnbauten, Industrieanlagen, Verkehrs- oder Landwirtschaftsflächen betroffen wären.

Karte ist nicht gleich Karte

Die Vorgaben der EU-HWRM-RL sind in Deutschland im [Wasserhaushaltsgesetz](#) umgesetzt. Die Erstellung von Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten obliegt den Bundesländern.

Da es keine einheitliche Regelung zur Definition und Verwendung bestimmter Hochwasserszenarien sowie zur Darstellung der Inhalte gibt, weisen die Karten der einzelnen Bundesländer zum Teil deutliche Unterschiede auf. Baden-Württemberg zum Beispiel zeigt die Szenarien "HQ 10", "HQ 50", "HQ 100" und "HQ extrem" mit Überflutungstiefen in sieben Stufen in gelbrottem Ton. Bayern hingegen definiert lediglich drei Hochwasserszenarien, nämlich "HQ häufig", "HQ 100" und "HQ extrem" mit Wassertiefen in fünf Stufen im blauen Ton.

Hochwasserrisikomanagement in Thüringen

In Thüringen wurden die Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten in Risikogebieten für jeweils drei Szenarien erstellt:

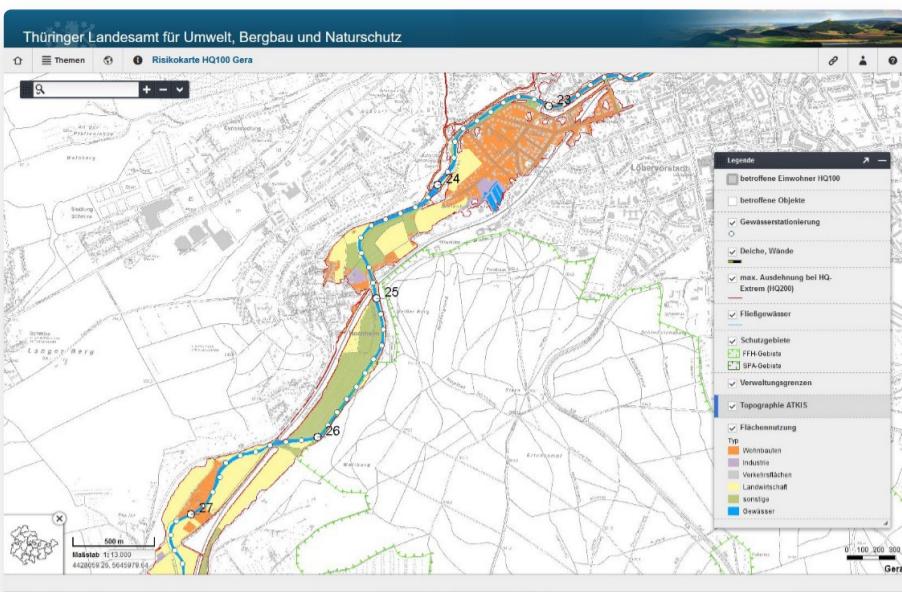
- HQ 20: Hochwasser mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit
- HQ 100: Hochwasser mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit
- HQ 200, "HQ extrem": Hochwasser mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit

In den Hochwassergefahrenkarten werden die zu erwartenden Wassertiefen in fünf Klassen (0 – 0,5 m, 0,5 – 1 m, 1 – 2 m, 2 – 4 m, > 4 m) eingeteilt und in Blaustufen dargestellt. Die Hochwasserrisikokarten weisen die in den Überflutungsbereichen liegenden Flächennutzungen der Klassen "Wohnbauten", "Industrie", "Verkehrsflächen", "Landwirtschaft", "Gewässer", "sonstige" und "unklassifiziert" auf einer bunten Farbskala aus.

Zur besseren Einschätzung lassen sich die Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten mit geographischen Zusatzinformationen, wie topographischen Karten, Verwaltungsgrenzen oder der Lage von Hochwasserschutzbauten, unterlegen.

Alle Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten für Thüringen [finden Sie hier](#).

Benötigen Sie adressgenaue Angaben? Dann wechseln Sie zum [Naturgefahren-Check](#).



Hochwasserrisikokarte Beispiel (TLUBN, 2019)

❶ Ist mein Haus gefährdet?

Um festzustellen, welche Hochwassergefahr für Ihr Gebäude besteht, müssen Sie folgende Fragen beantworten:

- Liegt mein Gebäude in einem großen Flusstal?
- Liegt mein Gebäude im Tal eines kleinen Flusses oder Baches?
- Liegt mein Gebäude oder Teile meines Gebäudes tiefer als das angrenzende Gelände?
- Liegt mein Gebäude in einem Gebiet mit Sturzflutgefahr?
- Verfügt mein Gebäude über eine ordnungsgemäße Entwässerung?
- Liegt mein Gebäude in einem Gebiet mit hohem Grundwasserstand?

Informieren Sie sich über lokale Hochwassergefahren mit Hilfe der Gefahren- und Risikokarten für Ihr Flussgebiet oder dem [Naturgefahren-Check](#)!

Lokale Informationen

Fragen Sie Ihre Gemeinde, die Untere Wasserbehörde oder die Feuerwehr nach Besonderheiten in Ihrem Ortsteil und ob Erfahrungen mit Grundhochwasser, Deichbrüchen oder Starkregen vorliegen.

Prüfen Sie generell, ob Ihr Grundstück, Ihr Gebäude oder Teile des Gebäudes tiefer liegen als das angrenzende Gelände. Bei extremem Regen müssen Sie immer damit rechnen, dass sich Wasser sammelt und auf Ihr Grundstück fließt. Markieren Sie an Ihrem Gebäude die bekannten Hochwasserstände. So können Sie sich und Ihrer Familie oder künftigen Eigentümern bzw. Miatern das Risiko auch bei längerer Zeit ohne Hochwasser bewusst machen.

❷ Gefahrenkarte für Deutschland

Um eine flächendeckende Informationsquelle für Hochwassergefahren in Deutschland zu schaffen, stellt die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) einen deutschlandweiten Datensatz mit Überflutungsflächen bereit. Da die Daten von den zuständigen Behörden der Länder geliefert werden, bildet die Kartenanwendung der BfG eine nationale Schnittstelle zu den detaillierten Gefahren- und Risikokarten der Bundesländer gemäß EU-HWRM-RL (2007/60/EG).

Die BfG Hochwassergefahrenkarte stellt Überflutungsflächen für die Hochwasserszenarien "HQ häufig", "HQ 100" und "HQ extrem" bereit. Es ist jedoch zu beachten, dass aufgrund unterschiedlicher landesrechtlicher Regelungen die Methoden zur Ermittlung der Überflutungsflächen nicht bundesweit vereinheitlicht sind. Aus diesem Grund können Ungenauigkeiten und Abweichungen zu den Kartendiensten der Bundesländer, insbesondere an administrativen Grenzen, auftreten.

Die dargestellten Überflutungsflächen sind nicht zwingend identisch mit den lt. [§ 76 WHG](#) gesetzlich festgesetzten Überschwemmungsgebieten. Außerdem sind Überarbeitungen auf Basis von neuen Erkenntnissen jederzeit möglich. Den aktuellen Stand zu festgesetzten Überschwemmungsgebieten finden Sie [hier](#).

Die BfG Hochwassergefahrenkarte für Deutschland finden Sie [hier](#).



Richtiges Verhalten bei Hochwasser

Ein Ratgeber für den Freistaat Thüringen

Gefährdung richtig einschätzen!

Wie hoch ist mein Hochwasserrisiko?

Wie hoch ist das Naturgefahrenrisiko für meinen Wohnort? Der "Naturgefahren-Check" bringt Klarheit!

Der Naturgefahren-Check ist eine Internet-Plattform zur Einschätzung des Risikos durch Naturgefahren. Er richtet sich explizit an Immobilienbesitzer oder Mieter, um das potenzielle Risiko verschiedener Naturgefahren an einem Wohnort zu quantifizieren. Die Auswertung konzentriert sich auf potenziell mögliche Schäden durch allgemeine Naturgefahren, Starkregen, Sturm/Hagel und Flusshochwasser. Grundlage bildet eine regionale Auswertung bisher registrierter Schäden am abgefragten Wohnort. Zusätzlich bietet die Plattform dem Nutzer bei vorhandener Gefährdung weiterführende Informationen zu den Themen Risikominderung und Vorsorge.

Der Naturgefahren-Check wurde von der Versicherungswirtschaft in enger Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen entwickelt und wird vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) auf der Internetseite <https://www.dieversicherer.de/versicherer/haus-garten/naturgefahren-check> bereitgestellt. Derzeit können Bürgerinnen und Bürger aus Sachsen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Thüringen den Service nutzen. Das erklärte, langfristige Ziel der Versicherungswirtschaft ist es, bundesweit einheitliche Informationen über lokale Hochwasserrisiken zur Verfügung zu stellen.

Basierend auf Daten der Versicherungswirtschaft und des TLUBN stellt der Naturgefahren-Check ereignisunabhängige Informationen zum Gefährdungspotenzial durch Hochwasser und andere Naturgefahren bereit. Er ist damit eine sinnvolle Ergänzung zu den aktuellen, ereignisspezifischen Informationen der [Unwetter- und Hochwasserwarnstellen](#), welche der Öffentlichkeit helfen sollen, auf eine unmittelbare Bedrohung zu reagieren und kurzfristige Vorsorgemaßnahmen zu treffen.

Hochwasserrisikoanalyse leicht gemacht

Mithilfe des "Hochwasser-Checks" lässt sich das Gefährdungspotenzial des gewählten Standorts durch Hochwasser oder Starkregen im Vergleich zu anderen Standorten in Thüringen anhand farbiger Balken visualisieren und einordnen. Dieses Tool wird ebenso auf der Internetseite des GDV unter <https://www.dieversicherer.de/versicherer/haus-garten/hochwasser-check> bereitgestellt.

In der Hochwasserrisikoanalyse wird dabei die ortsspezifische Eintrittswahrscheinlichkeit für eine Gefährdung durch Flusshochwasser auf einer Skala beginnend bei "unwahrscheinlich" bis "sehr wahrscheinlich" angegeben. Hierfür werden die [Gefahren- und Risikokarten](#) des Freistaats Thüringen zu Grunde gelegt.

Die Einschätzung des Risikos für die lokale Betroffenheit durch Starkregen verläuft nach dem gleichen Prinzip, wobei sich die Skala von "gefährdet", über eine "mittlere Gefährdung" bis "sehr gefährdet" erstreckt. Als Datengrundlage für die Starkregenrisikoanalyse dient die lokale Starkregenhäufigkeit. Die Auswertung bezieht sich auf Informationen des Deutschen Wetterdienstes.

Durch die Möglichkeit einer ersten lokalen Gefahrenabschätzung durch Bürgerinnen und Bürger tragen der Naturgefahren-Check und der Hochwasser-Check maßgeblich zur Schaffung bzw. Förderung von Risikobewusstsein und Eigenvorsorge bei. Nicht zuletzt deshalb ist der Naturgefahren-Check in Thüringen eng mit der Elementarschadenskampagne „[Thüringen wappnet sich gegen Hochwasser und andere Naturgefahren](#)“, welche ebenfalls zum Ziel hat, für (mehr) Eigenvorsorge gegen Elementarschäden zu sensibilisieren, verknüpft (siehe auch <https://tlubn.thueringen.de/service/messwerte-informationsdienste/naturgefahren>).

Führen Sie mithilfe der etablierten Plattformen "Naturgefahren-Check", "Hochwasser-Check" und "Hochwasserpass" Risikoanalysen für Ihr Haus oder Ihr Geschäft durch und werden Sie sich über bestehende Risiken bewusst! Informieren Sie sich über [lokale Besonderheiten](#).



Richtiges Verhalten bei Hochwasser

Ein Ratgeber für den Freistaat Thüringen

Gefährdung richtig einschätzen! Risiken finanziell absichern!

Von Überschwemmungen kann nahezu jeder betroffen werden, auch fernab von einem größeren Gewässer. Jeden Sommer treten nach plötzlichen Starkregen kleine Bäche über die Ufer, die Kanalisation kann das Niederschlagswasser nicht mehr abführen oder das Wasser fließt unkontrolliert von umliegenden Hängen oder Ackerflächen in bebauten Gebiete.

Dabei können verheerende Schäden an Gebäuden, Hausrat und Fahrzeugen entstehen. Beim Auto kommt die Kaskoversicherung für die Schäden auf. Aber auch Ihr Gebäude und Ihren Hausrat können Sie mit einer sogenannten "Erweiterten Naturgefahrenversicherung (Elementar)" gegen Überschwemmungsschäden versichern. Eine solche Versicherung kann nahezu jeder ganz einfach abschließen. Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sind in Thüringen nahezu alle Adressen problemlos gegen die genannten Schäden durch Naturgefahren versicherbar. Selbst für Gebäude, die sich in einem regelmäßig überfluteten Gebiet befinden, bestehen oftmals Möglichkeiten, tragbare individuelle Versicherungslösungen zu finden.

Die Landesregierung Thüringen rät allen Bürgern, die besonderen Risiken ausgesetzt sind (z. B. Lage in einem Hochwasserrisikogebiet), dringend, in jedem Fall eine Erweiterte Naturgefahrenversicherung als Zusatz zur Wohngebäudeversicherung und eine Hausratsversicherung unter Einschluss von Naturgefahren abzuschließen. Aufgrund der Zunahme von Starkniederschlägen, die lokal auch fern der Gewässer auftreten und hinsichtlich Ihres Risikos nicht räumlich eingegrenzt werden können, wird auch Bewohnern außerhalb der o.g. Gebiete empfohlen, ihr finanzielles Risiko durch den Abschluss einer in diesem Fall meist sehr günstigen Erweiterten Naturgefahrenversicherung zu reduzieren.

Die folgenden Ausführungen sollen einen Einblick in die Thematik geben. Der genaue Umfang der Leistungen sowie sonstige Regelungen sind jedoch bei Ihrem Versicherer zu erfragen oder dem Versicherungsvertrag zu entnehmen. In der Rubrik „[Weiterführende Informationen](#)“ dieses Ratgebers finden Sie zusätzliche, externe Informationsquellen zum Thema Naturgefahrenversicherung (in Thüringen).

Wohngebäudeversicherung

Die meisten Hausbesitzer haben ihr Haus standardmäßig gegen Schäden durch Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel und Blitzschlag versichert. Schäden durch Wasser, das von außen in das Gebäude eindringt, können nur mit einer Zusatzversicherung, der Erweiterten Naturgefahrenversicherung (Elementar), zu einer Wohngebäude- oder Hausratversicherung abgesichert werden.

Der Schutz, den eine solche Versicherung bietet, ist in der Regel umfassend: Sie schließt Reparaturen der Wasserschäden am Haus und in der Regel an auf dem Grundstück befindlichen versicherten Nebengebäuden ein, z.B. Schuppen oder Gartenhäuser. Außerdem werden üblicherweise Abbruch- und Aufräumkosten ersetzt, sowie Mietausfälle, wenn das Gebäude vorübergehend unbewohnbar ist.

Bei einem Totalschaden an Ihrem Gebäude übernimmt die Versicherung den Abbruch des zerstörten Gebäudes und den Wiederaufbau eines neuen Hauses in gleicher Art und Güte. Jeder Gebäudeeigentümer ist zur Sicherung seines Gebäudes gegen Rückstau aus dem Kanalnetz verpflichtet. Grundlagen hierfür bilden die Entwässerungssatzungen der Städte oder Gemeinden bzw. der zuständigen Kanalnetzbetreiber. Die Rückstauebene wird vom Betreiber des öffentlichen Kanalnetzes festgelegt und ist für das betreffende Gebäude bei diesem zu erfragen.

Wasserschäden aufgrund von ansteigendem Grundwasser oder durch Überflutung bei Sturmflut sind üblicherweise ausgeschlossen.

Hausratversicherung

Die meisten Privatpersonen haben ihren Hausrat gegen Schäden durch Brand, Einbruch/Diebstahl, Leitungswasser, Sturm und Blitzschlag versichert. Ebenso wie in der Wohngebäudeversicherung, können Sie auch Ihren Hausrat mit einer Zusatzversicherung gegen Überschwemmungsschäden versichern.

Im Schadensfall müssen Sie Ihrem Versicherer eine Liste der zerstörten oder beschädigten Gegenstände zusenden. Üblicherweise werden zerstörte Gegenstände zum Neu- oder Wiederbeschaffungswert ersetzt, beschädigte Gegenstände werden repariert.

Schäden durch ansteigendes Grundwasser oder Sturmflut sind auch hier ausgeschlossen.

Kfz-Versicherung

Für die Reparatur von Schäden an Ihrem Auto nach unmittelbarer Einwirkung von Sturm, Hagel, Blitzschlag oder Überschwemmung kommt die Teilkasko- (und die Vollkasko-) Versicherung auf.

Übersteigen die Reparaturkosten den Wiederbeschaffungswert des Autos, so liegt ein wirtschaftlicher Totalschaden vor. In der Regel zahlt die Versicherung dann den Preis, den Sie für den Kauf eines gleichwertigen gebrauchten Fahrzeuges aufwenden müssten, abzüglich des Restwertes des beschädigten bzw. zerstörten Autos.

Natürlich dürfen Sie den Schaden nicht durch grobe Fahrlässigkeit selbst herbeiführen. Wenn Sie z.B. trotz frühzeitiger Hochwasserwarnung Ihr Auto direkt am Flussufer abstellen, ist der Versicherer berechtigt, die Entschädigungsleistung zu kürzen.



Nach der schweren Sturzflut in Rustenfelde (Eichsfeldkreis) im August 2015 (Foto: Gemeinde Rustenfelde)



Überschwemmte Gutenbergstraße in Gera beim Hochwasser im Juni 2013 (Foto: TLUBN)



Richtiges Verhalten bei Hochwasser

Ein Ratgeber für den Freistaat Thüringen

Gute Vorbereitung ist alles!

Behalten Sie die Gefahrensituation im Blick!

Unwetterwarnungen

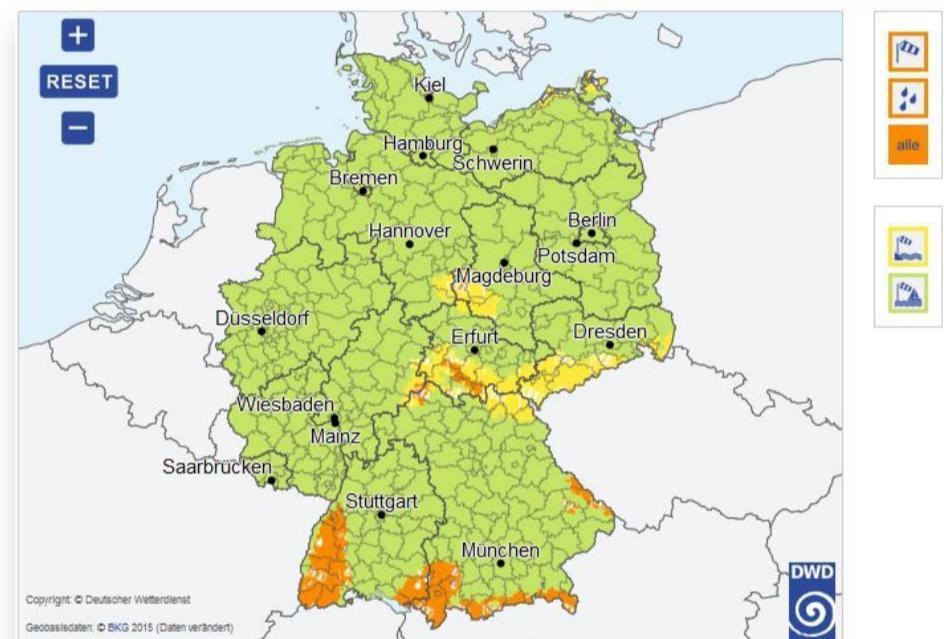
Unwetter sind extreme Wettersituationen, die eine Gefahr für Sie oder Ihr Eigentum bedeuten. Rechtzeitige Warnungen sollen dazu führen, dass Sie durch angemessene Maßnahmen Schäden vermeiden bzw. zumindest vermindern können.

Wovor wird gewarnt?

Unwetterwarnungen werden bei den folgenden Wettererscheinungen ausgesprochen: Windböen, Gewitter (auch mit Begleiterscheinungen, wie etwa Hagel, Orkanböen oder Starkregen), Starkregen, Dauerregen, Glätte, Schneefall, Schneeverwehungen und Tauwetter. Einfache Wetterwarnungen werden zusätzlich bei Nebel, örtlichem Glatteis sowie Frost ausgesprochen.

Wer warnt?

Die so genannte amtliche Unwetterwarnung wird vom [Deutschen Wetterdienst \(DWD\)](#) ausgesprochen. Erfahrene Meteorologen erstellen die Warnungen aufgrund der Analyse und Bewertung von Vorhersagemodellen und Messdaten. Eine Warnung für Starkniederschlag wird zum Beispiel ausgesprochen, wenn die erwarteten Niederschlagsintensitäten bei 15-25 l/m² innerhalb 1 Stunde bzw. bei 20-35 l/m² innerhalb von 6 Stunden liegen.



Unwetterwarnung des DWD, Abruf: 08.10.2019, 16 Uhr (Quelle: DWD)

i "Von Starkregen spricht man bei großen Niederschlagsmengen pro Zeiteinheit. Er fällt meist aus konvektiver Bewölkung (z.B. Cumulonimbuswolken). Starkregen kann zu schnell ansteigenden Wasserständen und (bzw. oder) zu Überschwemmung führen, häufig einhergehend mit Bodenerosion."

"Der DWD warnt deswegen vor Starkregen in 3 Stufen (wenn voraussichtlich folgende Schwellenwerte überschritten werden):

- Regenmengen 15 bis 25 l/m² in 1 Stunde oder 20 bis 35 l/m² in 6 Stunden (Warnung vor markantem Wetter)
- Regenmengen > 25 l/m² in 1 Stunde oder > 35 l/m² in 6 Stunden (Unwetterwarnung)"
- Regenmengen > 40 l/m² in 1 Stunde oder > 60 l/m² in 6 Stunden (Warnung vor extremem Unwetter)"

Definition von Starkregen - Auszug aus dem Wetterlexikon des Deutschen Wetterdienstes (Quelle: DWD)

Wann wird gewarnt?

Je nach Wettererscheinung, ihrer voraussichtlicher Schwere, sowie der Zeit bis zu ihrem Eintreffen werden bis zu vier Warnstufen angewendet:

- Wird eine Wetterwarnung herausgegeben, ist mit weniger schweren Wettererscheinungen zu rechnen.
- Eine Warnung vor markantem Wetter ist für intensivere Wettererscheinungen vorgesehen. Ab dieser Stufe wird auch vor Starkregen gewarnt (siehe Infobox Starkregen).
- Die Unwetterwarnung bzw. die Warnung vor extremem Unwetter markieren die zweit- bzw. die höchste Warnstufe.

Zudem soll eine Vorwarnung die Betroffenen auf eine mögliche Gefahr aufmerksam machen. Die Vorwarnzeiten reichen dabei von mehreren Tagen bis zu wenigen Minuten, je nachdem wie großräumig das Wetterereignis auftritt und wie gut es

vorhergesagt werden kann.

Wer wird gewarnt?

Die amtlichen Warnungen des Deutschen Wetterdienstes betreffen jeden Einzelnen und sind für jeden einsehbar. Neben der zu erwartenden Wettersituation wird auch über mögliche Folgen (z.B. Hochwasser) informiert und es werden Verhaltensempfehlungen gegeben.

Sie können sich jederzeit im Internet (<http://www.wettergefahren.de>) oder automatisiert über die "WarnWetter-App" (<https://www.dwd.de/DE/leistungen/warnwetterapp/warnwetterapp.html>) über die aktuellen Warnungen und Unwetterwarnungen des DWD informieren. Neben dem DWD erstellen auch private Wetterdienste, wie z.B. Meteodata (<http://www.unwetterzentrale.de>), Unwetterwarnungen. Den Kunden einiger Versicherungen (z.B. Sparkassen Versicherung und Badische Versicherungen) wird zudem die kostenlose Nutzung der Smartphone-Applikation WIND (Weather Information ON Demand) zur Warnung vor Unwetter, Sturm und Hagel angeboten.

Außer über das Internet werden die amtlichen Unwetterwarnungen im Radio, Fernsehen und den Tageszeitungen veröffentlicht. Über weitere Informationsquellen für Unwetterwarnungen können Sie sich bei der örtlichen Feuerwehr, der Hochwassernachrichtenzentrale (HNZ) im Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) oder der Kommunalverwaltung informieren.

Spezifische Warnungen mit Zusatzinformationen werden für Feuerwehren oder Behörden des Katastrophen- und Hochwasserschutzes erstellt. Dabei kommt beispielsweise das Feuerwehrinformationssystem FEWIS zum Einsatz. Damit werden die Verantwortlichen aktiv per Telefon, SMS- oder Faxdienst über mögliche Gefahren informiert.

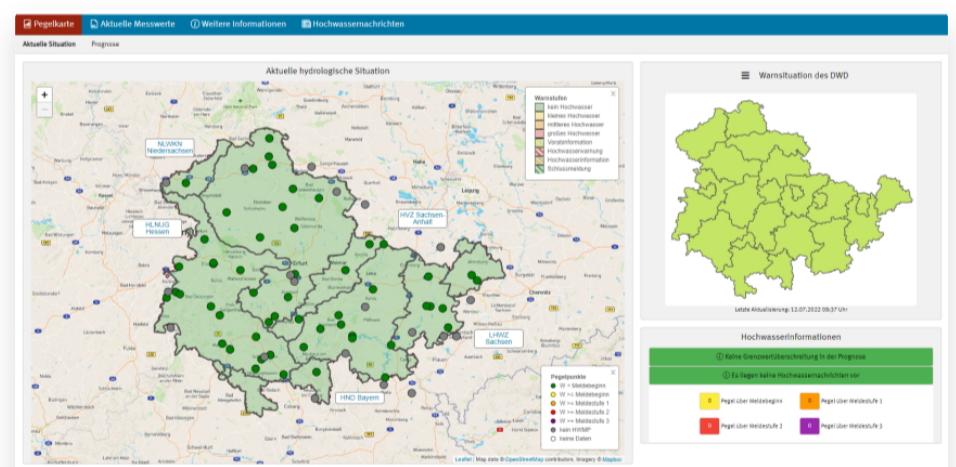
Hochwasserwarnungen

Jedes Bundesland hat eine Hochwasserzentrale. Hier werden - je nach meteorologischer Situation und aktuellem Abfluss - Prognosen für den Wasserstand der Flüsse erstellt. Eine Warnung wird immer dann ausgegeben, wenn eine festgelegte Meldestufe überschritten wird.

Für Thüringen ist seit 2008 die Hochwassernachrichtenzentrale (HNZ) mit Sitz im TLUBN in Jena die zentrale, landesweite Ansprechstelle für Hochwasserwarnungen, -informationen und -prognosen. Die Hochwasserprognosen für die kommenden 72 Stunden (3 Tage) werden alle 6 Stunden (um 3 Uhr, 9 Uhr, 15 Uhr und 21 Uhr) auf Basis der vom DWD vorhergesagten Niederschläge sowie Schneeschmelzen erstellt und im Internet veröffentlicht. Im Hochwasserfall werden die Hochwassermeldungen der Pegel und Hochwassernachrichten (Warnungen, Informationen, Schlussmeldungen) von der HNZ per Fax oder E-Mail an einen festgelegten Nutzerkreis weitergegeben. Dazu gehören beispielsweise die Zentralen Leitstellen der Landkreise und kreisfreien Städte, die Polizeidirektionen sowie eine Reihe anderer Dienststellen innerhalb und auch außerhalb Thüringens. Dabei findet auch ein überregionaler Austausch zwischen den Nachrichtenzentralen der Bundesländer in den jeweiligen Flussgebietseinheiten statt.



Die HNZ Thüringen in Jena (Quelle: TLUBN)



Hochwasserwarnkarte der HNZ Thüringen, Abruf: 12.07.2022, 9 Uhr
(Quelle: TLUBN)

Für jeden der mehr als 50 Hochwassermeldepegel in Thüringen sind die Richtwasserstände für den Meldebeginn und die Meldestufen 1 bis 3 festgelegt. Wird der Richtwasserstand für den Meldebeginn an einem Hochwassermeldepegel erreicht oder überschritten, werden Hochwassermeldungen an einen festgelegten Empfängerkreis versandt. Werden Richtwasserstände von Meldestufen erreicht oder überschritten, können diese für Gewässer(abschnitte) oder ganze Landkreise bzw. kreisfreie Städte ausgerufen werden. Ist das der Fall, sind die nachfolgend dargestellten Handlungsanweisungen zu beachten:

- **Meldebeginn:** Wasserstand, der bei weiterem Ansteigen zu einer kritischen Situation führen kann.
- **Meldestufe 1:** Wasserstand, der eine regelmäßige Kontrolle von wasserwirtschaftlichen Anlagen, Brücken und sonstigen Gefährdungspunkten notwendig macht. Ufernahe land- und forstwirtschaftliche Flächen sind überflutet, örtlich ist mit leichter Verkehrsbehinderung auf Hauptverkehrs- oder Gemeindestraßen zu rechnen.
- **Meldestufe 2:** Wasserstand, der einen ständigen Wachdienst an wasserwirtschaftlichen Anlagen, Brücken, Durchlässen und sonstigen Gefährdungspunkten notwendig macht. Ufernahe bebaute Grundstücke oder Keller sind überflutet, es kommt

zur Sperrung überörtlicher Verkehrsverbindungen, und vereinzelt ist der Einsatz der gemeindlichen Wasserwehr erforderlich.

- **Meldestufe 3:** Wasserstand, der eine akute Hochwasserlage bedeutet, die Maßnahmen zur Hochwasserabwehr erforderlich macht. Bebaute Gebiete sind in größerem Umfang überflutet, überörtliche Verkehrsverbindungen werden gesperrt und der Einsatz der gemeindlichen Wasserwehr ist erforderlich.

Die HNZ bietet eine Vielzahl an Informationsmöglichkeiten über die aktuelle hydrologische Situation im Freistaat. Sämtliche Inhalte sind über den Internetauftritt der HNZ abrufbar (<https://tlubn.thueringen.de/hw>)

Dort werden aktuelle Grenzwertüberschreitungen an Pegeln (Meldebeginn, Meldestufen), Wetterwarnungen des DWD sowie aktuelle Hinweise, Hochwasserwarnungen und Hochwasserinformationen veröffentlicht.

Für jeden dort dargestellten Pegel können detaillierte Zusatzinformationen sowie die aktuell gemessenen Wasserstände und Durchflüsse (bis zu vier Wochen zurück) visualisiert und abgerufen werden.

Weiter bietet der Internetauftritt einen Link auf das „Länderhochwasserportal LHP“, über das auf Hochwasserinformationen aus den anderen Bundesländern zugegriffen werden kann.

Ist Ihr Wohnort unmittelbar bedroht, sollten Sie durch die zuständige Gemeinde, z. B. mit Hilfe von Lautsprecherdurchsagen, über die Gefahrenlage informiert werden. Warnmeldungen werden auch über die lokalen Radio- und Fernsehsender verbreitet. Eventuell verwendet Ihre Gemeinde noch weitere Warnwege, wie z.B. Sirenensignale oder Hinweisschilder. Fragen Sie Ihre Gemeinde oder die Feuerwehr, welche Warnwege vorgesehen sind und welche Sirenensignale ggf. verwendet werden.

i Unabhängig von den Warnmeldungen durch Ihre Gemeinde können und sollten Sie die aktuelle Situation stets im Blick behalten, und zwar mithilfe von digitalen Warndiensten für Ihr Mobiltelefon - den sogenannten Warn-Apps. Diese bieten schnellen und effektiven Zugriff auf amtliche Wetter- und Hochwasserinformationen und -warnungen, aktuelle Vorhersagen zur Gefahrenentwicklung, sowie Verhaltenshinweise im Ereignisfall. Einen Überblick über hilfreiche Warndienste und Apps finden Sie [hier](#).

Nutzen Sie Nachbarschaftsnetze! Es ist immer möglich, dass Informationen und Warnungen nicht früh genug alle Betroffenen erreichen. Besonderes Augenmerk ist auf Kinder, alte Menschen, Kranke und Behinderte zu richten.

Sobald die Hochwasserwarnung ausgesprochen wurde, bleibt Ihnen noch eine gewisse Zeit bis das Hochwasser Ihren Wohnort erreicht. Nutzen Sie diese Zeit, um [Notfallmaßnahmen](#) zu ergreifen, aber bringen Sie sich auch rechtzeitig selbst [in Sicherheit](#). Handelt es sich um ein Sturzflutereignis, kann eine Warnung, wenn überhaupt, nur sehr kurzfristig erfolgen. In diesem Fall hat die Rettung von Leib und Leben absoluten Vorrang. Weitere Handlungsempfehlungen speziell für Starkregen und Sturzflutereignisse wurden beispielsweise von der Stadtverwaltung Erfurt veröffentlicht - zu finden in der Rubrik „[Weiterführende Informationen](#)“ dieses Ratgebers.



Richtiges Verhalten bei Hochwasser

Ein Ratgeber für den Freistaat Thüringen

Gute Vorbereitung ist alles!

Warn-Apps für Ihr Mobiltelefon

Digitale Informations- und Warndienste bieten einen schnellen und direkten Zugang zu aktuellen Informationen und Warnungen für Naturgefahren. Sie ermöglichen somit eine effektive Informationsvorsorge bei drohendem Hochwasser und anderen Gefahrenlagen.

Die Dienste werden aus Gründen der Zweckmäßigkeit in der Regel als "App" – also als Anwendungsprogramm für Mobiltelefone (Smartphones) – konzipiert und bereitgestellt. Manche Herausgeber bieten zudem einen SMS- oder E-Mail-Benachrichtigungs-Service als Alternative an. Einige Dienste (z.B. [NINA](#), [Meine Pegel](#)) sind auch über entsprechende Web-Seiten erreichbar.

Im Folgenden wird eine Auswahl an kostenfreien Informations- und Warndienste vorgestellt. Die Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr werden Beispiele etablierter Systeme gezeigt, die auf Basis amtlicher Daten arbeiten und einen direkten Bezug zur Naturgefahr Hochwasser aufweisen.

Notfall-Informations- und Nachrichten-App "NINA"

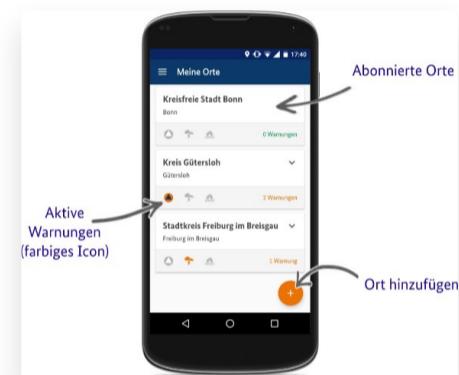


Die Notfall-Informations- und Nachrichten-App "NINA" des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) bietet schnellen und direkten Zugriff auf (optional standortbezogene) Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes für diverse Gefahrenlagen. Durch die Push-Funktion von NINA werden Sie auf Wunsch automatisch und direkt nach Veröffentlichung auf neue Warnungen aufmerksam gemacht.

NINA basiert auf dem modularen Warnsystem des Bundes (MoWaS) und wird vom BBK für bundesweite Warnungen des Zivilschutzes betrieben. Die App ist ein effizienter und wichtiger Kanal, um die Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig vor (lokalen) Gefahrenlagen zu warnen und gleichzeitig konkrete Verhaltenshinweise für den Ereignisfall zu geben.

Neben dem Empfang aller Warnmeldungen von MoWaS sind in der Warn-App auch die Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) sowie die gemeinsamen Hochwasserinformationen des Hochwasserportals der Länder abrufbar. Ergänzend dazu werden in NINA grundlegende und weiterführende Informationen zu den Themen des Bevölkerungsschutzes sowie Notfalltipps angeboten.

Die Warn-App ist für die Betriebssysteme iOS (ab Version 10.0) und Android (ab Version 4.2) nutzbar und kostenfrei über den [App Store](#) bzw. den [Google Play Store](#) erhältlich.

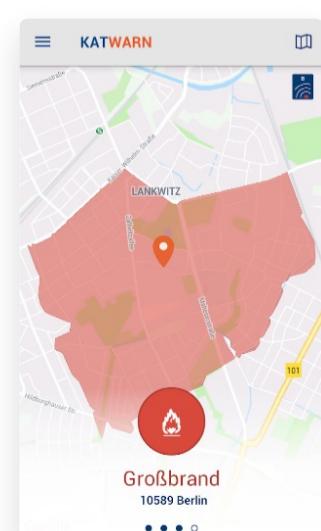


"NINA" Bildschirmerklärungen
(Quelle: BBK)

"KATWARN"

KATWARN Das Warnsystem KATWARN leitet offizielle Warnungen für Gefahrenlagen aller Art (z.B. Hochwasser, schwere Unwetter, Chemieunfall, Waldbrand) und entsprechende Verhaltensempfehlungen der verantwortlichen Leitstellen und Behörden unmittelbar an registrierte Nutzer weiter. Die Warnmeldungen lassen sich ortsbezogen oder flächenbasiert empfangen sowie nach Thema bzw. Anlass filtern. Zudem bietet KATWARN eine deutschlandweite Warnübersicht an. Ein persönlicher Testalarm bietet die Möglichkeit der Probe für den Ernstfall.

KATWARN wurde vom Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme im Auftrag der öffentlichen Versicherer entwickelt und als Applikation für die Nutzung mit dem Smartphone konzipiert. Alternativ bietet KATWARN den kostenlosen Warndienst auch per SMS oder Email an.



Beispieldarstellung der "KATWARN" App (Quelle: KATWARN, Google Play Store)

Die Warn-App KATWARN ist für die Betriebssysteme [iOS](#), [Android](#) und [Windows Phone](#) erhältlich. Die Nutzung der App ist an die Freischaltung durch den jeweiligen Landkreis oder die (kreisfreie) Stadt [gekoppelt](#).

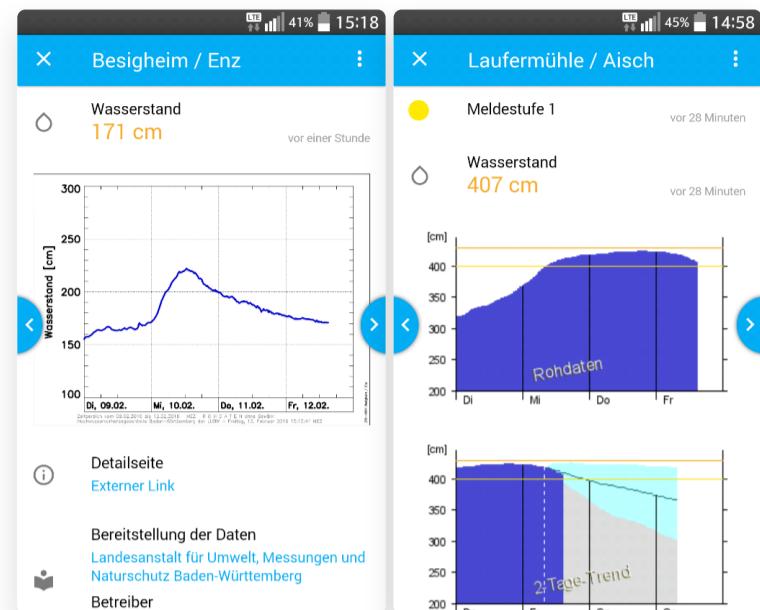
"Meine Pegel"



"Meine Pegel" ist die amtliche Wasserstands- und Hochwasser-Informationen-App mit mehr als 2500 Pegeln in Deutschland und den Niederlanden. Betrieben von dem länderübergreifenden Hochwasserportal – einer gemeinsamen Initiative der deutschen Bundesländer - informiert die App über den aktuellen Wasserstand am gewünschten Pegel und warnt per Push-Funktion bei Über- oder auch Unterschreitung individuell konfigurierbarer Grenzwerte.

Weitere Funktionen der App "Meine Pegel" umfassen unter anderem den Abruf überregionaler Statusberichte zur Hochwasserinformations- und Warnlage der dt. Bundesländer, die Darstellung von Wasserstandsganglinien für ausgewählte Pegel in Deutschland und den Niederlanden, sowie den Zugriff auf Wasserstandsvorhersagen für über 300 Pegel in Thüringen sowie Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Die App "Meine Pegel" ist kostenlos für die Betriebssysteme [iOS](#) und [Android](#) erhältlich.



"Meine Pegel" App: Pegelinformationen ohne Vorhersage (links) und mit Vorhersage (rechts) (Screenshots; Quelle: LUBW)

"WarnWetter"



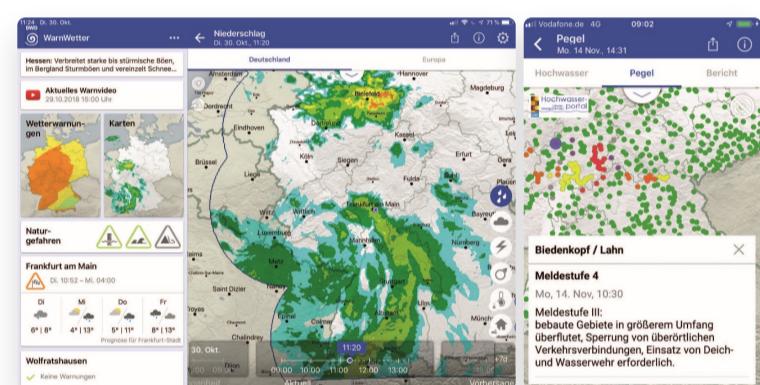
Die App "WarnWetter" des Deutschen Wetterdienstes versorgt die Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes sowie die breite Öffentlichkeit mit wichtigen Hinweisen zur aktuellen Warn- und Wettersituation in Deutschland.

Es wird eine kostenfreie Version der App angeboten, welche u. a. eine Übersicht der aktuellen Warnlage für Deutschland bis auf Gemeindeebene ermöglicht, detaillierte amtliche Informationen zur Warnsituation für gewählte Orte inklusive Warntrnd liefert, und zuschaltbare Alarmfunktionen zu Vor-Ort-Warnungen vor Unwetterereignissen (z.B. Gewitter, Schnee, Glätte) sowie bei Änderungen der Warnsituation bereitstellt.

Zusätzlich kann der Funktionsumfang kostenpflichtig zur Vollversion erweitert werden (Einmalzahlung). Hiermit lassen sich dann auch (Modell-)Vorhersagen für warnrelevante Ereignisse wie Sturm, Dauer- oder Starkregen, sowie für diverse Wetterelemente (Niederschlag, Wolken, Temperatur, Wind, etc.) abrufen. Die Kaufversion bietet zudem umfangreiche Kartendarstellungen und Informationen zum thermischen Empfinden und erhöhter UV-Intensität an.

Neben der zu erwartenden Wettersituation wird auch über mögliche Folgen (z.B. Hochwasser, Sturmflut, Lawinenabgang) informiert und es werden Verhaltensempfehlungen gegeben.

Die WarnWetter-App ist für [iOS](#), [Android](#) sowie [Windows](#) erhältlich.



DWD "WarnWetter" App: Niederschlagsansicht und Wetterwarnungen (links), Pegeldaten und Hochwassermeldestufen (rechts). (Screenshots; Quelle: Google Playstore)



Richtiges Verhalten bei Hochwasser

Ein Ratgeber für den Freistaat Thüringen

Gute Vorbereitung ist alles!

Für den Ernstfall gewappnet sein: Was man heute schon tun kann

Jeder ist gesetzlich zur Eigenvorsorge verpflichtet

Gemäß [Wasserhaushaltsgesetz](#) (§ 5 Abs. 2 WHG) ist "jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen."

Hochwasser kann jeden treffen!

Auch wenn Sie sich ausreichend durch technische Hochwasserschutzmaßnahmen geschützt fühlen, ist Hochwasservorsorge wichtig. Denn es gibt immer ein verbleibendes Risiko, dass Hochwasser zu Ihnen vordringt: Hochwasserschutzdeiche sind in der Regel nicht für Extremereignisse ausgelegt – sie könnten überspült werden oder sogar brechen. Überflutungen können auch durch Verklausungen (z. B. Verstopfung von Durchlässen oder Brücken durch Treibgut) oder durch menschliches Versagen auftreten.

Besondere Beachtung müssen Sie zudem der Gefahr durch Sturzfluten schenken. Bei Starkregen können solche Überflutungen weitab von Gewässern auftreten und somit jeden treffen. Sturzfluten haben ein hohes Zerstörungspotenzial und sind Jahr für Jahr für gravierende wirtschaftliche Schäden verantwortlich.

Machen Sie sich deshalb bewusst: Einen absoluten Schutz vor Hochwasser gibt es nicht. Das Wissen um die Gefahren, eine gründliche Vorsorge sowie richtiges Verhalten im Ereignisfall sind der beste Weg, um sich und seinen Besitz zu schützen.

Informiert sein

Informieren Sie sich über die Hochwassergefahr in Ihrer Gemeinde. [Gefahren- und Risikokarten](#) sowie [Risikoanalyse-Tools](#), wie etwa der "Kompass Naturgefahren" des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), bieten dafür eine gute Quelle. Aber auch Hochwassermarken können wichtige, ortsspezifische Informationen liefern. An den Fließgewässern Thüringens sind zahlreiche solcher Hochwassermarken zu finden. Sie weisen auf schwere Überschwemmungen hin, wie sie in Thüringen beispielsweise im August 1981, April 1994, oder Mai/Juni 2013 eingetreten sind. [Hochwassermarken](#) sind wichtige Informationsträger und spielen außerdem eine zentrale Rolle bei der Hochwasserbewusstseinsbildung.

Nehmen Sie im Falle eines drohenden Hochwassers die behördlichen [Warnungen](#) ernst und folgen Sie den Anweisungen. Achten Sie auch auf [Notfallsignale](#), Lautsprecherdurchsagen und Radio- oder Fernsehmeldungen.

Für finanzielle Absicherung sorgen

Hochwasser können gravierende wirtschaftliche Schäden verursachen. Um sich gegen finanzielle Folgen von Hochwasser zu schützen, kann und sollte man eine [Erweiterte Naturgefahrenversicherung \(Elementar\)](#) abschließen. Diese Versicherung wird in der Regel als optionale Zusatzversicherung zur Wohngebäude- und Hausratversicherung angeboten. Informieren sie sich bei Ihrem Versicherer über Ihre Möglichkeiten.

Angepasst Wohnen

Eine angepasste Nutzung von hochwassergefährdeten Gebäudeteilen und Stockwerken kann Schäden vermeiden. Wenn möglich, nutzen oder lagern Sie dort keine wertvollen Gegenstände, wie Fernseher, Computer, oder HiFi-Anlagen. Auch die Elektroverteilung oder ein Gasheizkessel als Wandgerät können auf dem Boden untergebracht werden.

Es gibt viele Möglichkeiten, Ihr Haus oder Ihre Wohnung im Ereignisfall schnell und effektiv vor Hochwassereinwirkungen zu [schützen](#). Hierzu zählen z. B. Sandsäcke oder mobile Schutzelemente für Fenster und Türen. Eine Rückstauklappe schützt vor dem Eindringen von Abwasser in Ihren Keller oder andere Räumlichkeiten.

Befindet sich ein Heizöltank im Haus, so [sichern Sie diesen gegen Aufschwimmen](#). Austretendes Öl führt meist zu massiven Schäden an Gebäude und Inneneinrichtung, sowie zu schweren Umweltverschmutzungen, für dessen Kosten auch Sie herangezogen werden können.

[Informieren Sie sich](#) über weitere geeignete Maßnahmen für Ihr Objekt und rüsten Sie sich entsprechend aus. Gebrauchsfertige Schutzelemente können von verschiedenen Firmen erworben werden.

Vorräte anlegen

Im Falle einer Katastrophe wie Hochwasser, Stromausfall oder Sturm besteht die Gefahr, dass Lebensmittel nur noch schwer zu bekommen sind. Sorgen Sie daher für einen ausreichenden Vorrat. Ihr Ziel muss es sein, 10 Tage ohne Einkaufen überstehen zu können. Die Lösung liegt in [Ihrer Verantwortung](#). Ob und wie viel Sie vorsorgen, ist eine persönliche Entscheidung.

Erstellen eines Notfallplans - was ist zu beachten?

Oft bleiben nur wenige Stunden zwischen einer Hochwasserwarnung und der Überflutung Ihres Eigentums und es ist äußerst wichtig, diese Zeit sinnvoll zu nutzen. Notfallpläne unterstützen Sie dabei, sich im Ernstfall richtig zu verhalten und Ihre persönliche Sicherheit zu gewährleisten. Erstellen Sie einen Notfallplan!

Wichtige Anregungen für die Erstellung eines Notfallplans:

- ✓ Diskutieren Sie die Hochwassergefahr und mögliche Abwehrmaßnahmen mit Ihrer Familie!
- ✓ Legen Sie fest, wer in der Familie bei Hochwasser welche Aufgaben wann übernimmt! Folgende Fragen können hierbei helfen:
 - Wer informiert sich regelmäßig über aktuelle Unwetter- und Hochwasserwarnungen?
 - Ab welchem Hochwasserpegel müssen Maßnahmen eingeleitet werden?
 - Müssen Autos oder andere KFZ aus dem hochwassergefährdeten Bereich gefahren werden?
 - Leben Kinder oder Menschen mit Behinderungen im Haus, die Sie sicher aus der Gefahrenzone bringen müssen?
 - Müssen Mobiliar oder technische Geräte aus den unteren in die oberen Stockwerke verlagert werden?
 - Welche Dokumente und ideellen Werte (z. B. Fotos, Erinnerungsstücke) müssen gesichert werden?
 - Sind Farben, Lacke, Holzschutzmittel und andere wassergefährdende Stoffe im Haushalt vorhanden, die während eines Hochwassers ebenfalls aus überflutungsgefährdeten Räumen entfernt werden müssen?
- ✓ Legen Sie Fluchtmöglichkeiten fest und organisieren Sie für Kinder oder ältere Familienmitglieder Ausweichquartiere (Freunde, Verwandte)!
- ✓ Organisieren Sie eine Nachbarschaftshilfe für den Informationsaustausch und gegenseitige Hilfe! Für den Fall der längeren Abwesenheit (z.B. bei Urlaub) sollten Sie jemanden benennen, der Sie im Hochwasserfall alarmiert.
- ✓ Stellen Sie eine Liste mit wichtigen Telefonnummern (z. B. Familie und Nachbarn, Gemeinde, Gesundheitsbehörde, Versicherung und Notfallnummern) zusammen und bewahren Sie diese sicher auf!



Auch hinter Deichen gibt es keinen absoluten Hochwasserschutz
(Quelle: Chris Klüpfel)

Weiterführende Informationen



Richtiges Verhalten bei Hochwasser

Ein Ratgeber für den Freistaat Thüringen

Verhaltensregeln für effektive Gefahrenabwehr

Was tun wenn Hochwasser droht?

Informationsquellen

Informieren Sie sich in regelmäßigen Abständen über die aktuellen Unwetter- und Hochwasserwarnungen und informieren Sie Familienmitglieder, Mitbewohner und Nachbarn:

- [Hochwassernachrichtenzentrale Thüringen](#)
- [Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienst](#)
- [Länderhochwasserportal](#)
- [Videotext des MDR: Tafeln 535 und 536](#)

Maßnahmen bei drohendem Hochwasser



- ✓ Bereiten Sie ein [Notfallgepäck](#) vor mit
 - allen wichtigen persönlichen Dokumenten,
 - [Essen und Trinken](#) für mindestens zwei Tage in staubdichter Verpackung,
 - Medikamenten (insbesondere vom Arzt verordnete) und Erste-Hilfe-Material,
 - Kleidung,
 - Hygieneartikel (z. B. Zahnbürste und -paste, Seife, Toilettenpapier),
 - Schlafsack oder Decke,
 - einer funktionstüchtigen Taschenlampe mitsamt Ersatzbatterien.
- ✓ Legen Sie einen größeren Vorrat mit sauberem Trinkwasser an (z. B. in Badewanne, Waschbecken, Eimern, Töpfen). Es besteht die Möglichkeit eines längeren Ausfalls der Wasserversorgung.
- ✓ Laden Sie Ihr Mobiltelefon und halten Sie das Ladekabel oder einen Ersatz-Akku bereit. Halten Sie ein batteriebetriebenes Radio mit Ersatzbatterien oder ein Kurbelradio bereit.
- ✓ Entfernen Sie Fahrzeuge aus gefährdeten Gebieten und parken Sie diese auf Anhöhen bzw. auf ungefährdeten Flächen.
- ✓ Räumen Sie früh genug hochwassergefährdete Räume aus. Priorität haben elektrische Geräte und Gegenstände mit ideellem Wert. Eine weitere Möglichkeit ist das Hochbocken: Auf je zwei Böcke (am besten Metallböcke) werden dicke Bretter gelegt und darauf die Möbel gestellt. Sichern Sie Gegenstände, die durch den Strömungsdruck mitgerissen werden können.
- ✓ Sorgen Sie dafür, dass Strom und Heizung in überflutungsgefährdeten Räumen abgeschaltet sind (Stromschlaggefahr!). Drehen Sie die Haupthähne für Gas und Wasser ab. Schließen Sie vorhandene Wassereinläufe und Rückstauklappen im Keller.
- ✓ Kontrollieren Sie Ihren [Öltank](#) (sofern vorhanden). Droht dieser aufzuschwimmen, füllen Sie den Tank mit sauberem Wasser, um die nötige Gewichtskraft zu erzeugen. Die Kosten für die Trennung des Heizöls und des Wassers stehen in keinem Verhältnis zu den entstehenden Schäden durch ausgelaufenes Öl. Lagern Sie gefährliche Stoffe oder Chemikalien aus (z. B. Lacke, Farben, Pflanzenschutzmittel).
- ✓ Dichten Sie gefährdete Türen, Fenster und Abflussöffnungen ab. Zum [Abdichten](#) von Räumen können Sie Schalbretter, wasserfeste Sperrholzplatten und Silikon verwenden.
- ✓ Bauen Sie Wasserbarrieren mit Sandsäcken oder alternativ mit Müllsäcken. Befüllen Sie die Säcke maximal 2/3 voll und schlagen Sie die Öffnungen beim Stapeln einfach um. Stapeln Sie die Sandsäcke im dichten Verbund ähnlich wie eine Ziegelmauer.
- ✓ Um Schäden durch Auftrieb oder Verschlammung an Ihrem Gebäude zu vermeiden, kann eine kontrollierte Flutung von Räumen mit sauberem Wasser sinnvoll sein.



Notfallgepäck (Quelle: LUBW)



Richtiges Verhalten bei Hochwasser

Ein Ratgeber für den Freistaat Thüringen

Verhaltensregeln für effektive Gefahrenabwehr

Land unter! Richtiges Verhalten im Ereignisfall

Verhaltensregeln bei Hochwasser

Die folgende Checkliste liefert wichtige Anregungen zum korrekten Verhalten im Hochwasserfall. Zu allererst gilt: Bewahren Sie Ruhe und handeln Sie überlegt!



- ✓ Der Schutz von Menschenleben hat in jedem Fall oberste Priorität! Bringen Sie rechtzeitig Kinder, Kranke und Senioren aus der Gefahrenzone in Sicherheit. Denken Sie, wenn möglich, auch an Ihre Haustiere bzw. Nutztiere!
- ✓ Vermeiden Sie unter allen Umständen das Betreten von Räumen oder Bereichen, in denen das Hochwasser bereits hineingelaufen ist – insbesondere Keller, Souterrain, Tiefgarage. Türen lassen sich häufig durch den hohen Wasserdruk nicht mehr öffnen – es besteht akute Lebensgefahr durch Ertrinken oder Stromschlag!
- ✓ Befolgen Sie die Anweisungen der Einsatzkräfte!
- ✓ Stimmen Sie eigene Schutzmaßnahmen mit den Nachbarn und den behördlichen Maßnahmen (Stegbau, Einsatz von Hochwasserschutzeinrichtungen) ab, um effektiv zu sein!
- ✓ Beachten Sie bei Notrufen an die Feuerwehr, dass im Hochwasserfall zahllose Notrufe eingehen! Überlegen Sie, ob der Notruf tatsächlich notwendig ist oder ob eine Problemlage nicht durch nachbarschaftliche Hilfe gelöst werden kann!
- ✓ Halten Sie für den Fall der Evakuierung Ihr Notfallgepäck griffbereit!
- ✓ Das Hochwasser fließt oft mit hohen Geschwindigkeiten – halten Sie Abstand! Bei überfluteten Straßen und Wegen besteht Lebensgefahr durch Strömung und Treibgut.
- ✓ Betreten Sie keine Uferbereiche - Überspülungs- und Abbruchgefahr!
- ✓ Befahren Sie keine überfluteten Straßen! Starke Strömung kann das Auto mitreißen. Dringt Wasser in den Motorraum, droht Totalschaden.
- ✓ Fahren Sie auf Hochwasser führenden Gewässern nicht unnötig mit einem Privatboot! Es bestehen Gefahren durch Wellenbildung und Unterwasserhindernisse.
- ✓ Informieren Sie bei austretenden Schadstoffen oder Gasgeruch umgehend die Feuerwehr bzw. den Versorgungsbetrieb!
- ✓ Warten Sie mit dem Auspumpen des Wassers im Keller, bis das Hochwasser komplett abgelaufen ist! Andernfalls drohen dauerhafte Beschädigungen am Mauerwerk, eine Beeinträchtigung der Standfestigkeit des Gebäudes oder ein Aufschwimmen des Gebäudes. Lassen Sie beschädigte Bausubstanz prüfen!

Denken Sie an Ihre Gesundheit!

Der direkte Kontakt mit dem Hochwasser oder/und mit durchfeuchteten Gegenständen kann eine Reihe von Krankheiten auslösen. Beherzigen Sie daher die folgenden Regeln:

- ✓ Überanstrengen Sie sich nicht, setzen Sie Prioritäten! Legen Sie regelmäßig Pausen ein und vergessen Sie nicht zu essen und zu trinken!
- ✓ Waschen Sie Ihre Hände, insbesondere bevor Sie Essen zubereiten oder verzehren, etwas trinken oder rauchen! Schützen Sie auch Schnittwunden oder Schrammen durch Pflaster oder Verbände!
- ✓ Obst, Gemüse und Salat aus überschwemmten Gebieten sind nicht zum Verzehr geeignet!
- ✓ Benutzen Sie Schutzkleidung wie Handschuhe und festes Schuhwerk!

- ✓ Betroffene Räume, in denen gearbeitet wird, sollten stets gut belüftet werden. Schon in wenigen Tagen kann sich bei hoher Luftfeuchtigkeit Schimmel bilden.
- ✓ Bei freigesetzten Schadstoffen nicht rauchen und offenes Feuer vermeiden!
- ✓ Kinder, ältere Menschen und Menschen mit einer Immunschwäche sollten sich nicht in Gebäuden aufhalten, die überflutet waren, bis diese wieder bewohnbar sind.
- ✓ Nach dem Rückgang des Hochwassers kann es zum verstärkten Auftreten von Schädlingen (z.B. Stechmücken) kommen. Besorgen Sie sich Insektenschutzmittel!

Allgemeine Notrufnummern

Feuerwehr und Polizei:

- Notruf Feuerwehr/ Rettungsdienst - Telefon: 112
- Notruf Polizei - Telefon: 110

Giftnotrufe und ärztliche Versorgung:

- Giftnotruf Erfurt - Telefon: 0361 - 73 07 30
- Zentrale Notrufnummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes - Telefon: 116 117
- Apotheken-Notdienst - Telefon: 08000 - 02 28 33

Bitte beachten Sie auch die [weiterführenden Informationen](#) dieses Ratgebers, welche Ihnen zusätzliche Hinweise zur Informationsbeschaffung zum Beispiel zu den Themen „Infektionsschutz“, „Entsorgung von zerstörtem Hausrat“ oder „Hochwasserbewältigung“ liefern.



Checkliste

Erstellung eines Notfallplans

- Diskutieren Sie die Hochwassergefahr und mögliche Abwehrmaßnahmen mit Ihrer Familie!
- Legen Sie fest, wer in der Familie bei Hochwasser welche Aufgaben wann übernimmt Folgende Fragen können hierbei helfen:
 - Wer informiert sich regelmäßig über aktuelle Unwetter- und Hochwasserwarnungen?
 - Ab welchem Hochwasserpegel müssen Maßnahmen eingeleitet werden?
 - Müssen Autos oder andere KFZ aus dem hochwassergefährdeten Bereich gefahren werden?
 - Leben Kinder oder Menschen mit Behinderungen im Haus, die Sie sicher aus der Gefahrenzone bringen müssen?
 - Müssen Mobiliar oder technische Geräte aus den unteren in die oberen Stockwerke verlagert werden?
 - Welche Dokumente und ideellen Werte (z. B. Fotos, Erinnerungsstücke) müssen gesichert werden?
 - Sind Farben, Lacke, Holzschutzmittel und andere wassergefährdende Stoffe im Haushalt vorhanden, die während eines Hochwassers ebenfalls aus überflutungsgefährdeten Räumen entfernt werden müssen?
- Legen Sie Fluchtmöglichkeiten fest und organisieren Sie für Kinder oder ältere Familienmitglieder Ausweichquartiere (Freunde, Verwandte)!
- Organisieren Sie eine Nachbarschaftshilfe für den Informationsaustausch und gegenseitige Hilfe! Für den Fall der längeren Abwesenheit (z.B. bei Urlaub) sollten Sie jemanden benennen, der Sie im Hochwasserfall alarmiert.
- Stellen Sie eine Liste mit wichtigen Telefonnummern (z. B. Familie und Nachbarn, Gemeinde, Gesundheitsbehörde, Versicherung und Notfallnummern) zusammen und bewahren Sie diese sicher auf!



Checkliste

Maßnahmen bei drohendem Hochwasser

- Bereiten Sie ein Notfallgepäck vor mit
 - allen wichtigen persönlichen Dokumenten,
 - Essen und Trinken für mindestens zwei Tage in staubdichter Verpackung,
 - Medikamenten (insbesondere vom Arzt verordnete) und Erste-Hilfe-Material,
 - Kleidung,
 - Hygieneartikel (z. B. Zahnbürste und -paste, Seife, Toilettengut),
 - Schlafsack oder Decke,
 - einer funktionstüchtigen Taschenlampe mitsamt Ersatzbatterien!
- Legen Sie einen größeren Vorrat mit sauberem Trinkwasser an (z. B. in Badewanne, Waschbecken, Eimern, Töpfen)! Es besteht die Möglichkeit eines längeren Ausfalls der Wasserversorgung.
- Laden Sie Ihr Mobiltelefon und halten Sie das Ladekabel oder einen Ersatz-Akku bereit! Halten Sie ein batteriebetriebenes Radio mit Ersatzbatterien oder ein Kurbelradio bereit!
- Entfernen Sie Fahrzeuge aus gefährdeten Gebieten und parken Sie diese auf Anhöhen bzw. auf ungefährdeten Flächen!
- Räumen Sie früh genug hochwassergefährdete Räume aus! Priorität haben elektrische Gegenstände und Gegenstände mit ideellem Wert. Eine weitere Möglichkeit ist das Hochbocken: Auf je zwei Böcke (am besten Metallböcke) werden dicke Bretter gelegt und darauf die Möbel gestellt. Sichern Sie Gegenstände, die durch den Strömungsdruck mitgerissen werden können!
- Sorgen Sie dafür, dass Strom und Heizung in überflutungsgefährdeten Räumen abgeschaltet sind (Stromschlaggefahr)! Drehen Sie die Haupthähne für Gas und Wasser ab! Schließen Sie vorhandene Wassereinläufe und Rückstauklappen im Keller!



- Kontrollieren Sie Ihren Öltank (sofern vorhanden)! Droht dieser aufzuschwimmen, füllen Sie den Tank mit sauberem Wasser, um die nötige Gewichtskraft zu erzeugen! Die Kosten für die Trennung des Heizöls und des Wassers stehen in keinem Verhältnis zu den entstehenden Schäden durch ausgelaufenes Öl. Lagern Sie gefährliche Stoffe oder Chemikalien aus (z. B. Lacke, Farben, Pflanzenschutzmittel)!
- Dichten Sie gefährdete Türen, Fenster und Abflussöffnungen ab! Zum Abdichten von Räumen können Sie Schalbretter, wasserfeste Sperrholzplatten und Silikon verwenden.
- Bauen Sie Wasserbarrieren mit Sandsäcken oder alternativ mit Müllsäcken! Befüllen Sie die Säcke maximal 2/3 voll und schlagen Sie die Öffnungen beim Stapeln einfach um! Stapeln Sie die Sandsäcke im dichten Verbund ähnlich wie eine Ziegelmauer!
- Um Schäden durch Auftrieb oder Verschlammung an Ihrem Gebäude zu vermeiden, kann eine kontrollierte Flutung von Räumen mit sauberem Wasser sinnvoll sein.

Checkliste

Verhaltensregeln bei Hochwasser

Die folgende Checkliste liefert wichtige Anregungen zum korrekten Verhalten im Hochwasserfall. Zu allererst gilt: Bewahren Sie Ruhe und handeln Sie überlegt!

- Der Schutz von Menschenleben hat in jedem Fall oberste Priorität! Bringen Sie rechtzeitig Kinder, Kranke und Senioren aus der Gefahrenzone in Sicherheit. Denken Sie, wenn möglich, auch an Ihre Haustiere bzw. Nutztiere!
- Vermeiden Sie unter allen Umständen das Betreten von Räumen oder Bereichen, in denen das Hochwasser bereits hineingelaufen ist – insbesondere Keller, Souterrain, Tiefgarage. Türen lassen sich häufig durch den hohen Wasserdruck nicht mehr öffnen – es besteht akute Lebensgefahr durch Ertrinken oder Stromschlag!
- Befolgen Sie die Anweisungen der Einsatzkräfte!
- Stimmen Sie eigene Schutzmaßnahmen mit den Nachbarn und den behördlichen Maßnahmen (Stegbau, Einsatz von Hochwasserschutzeinrichtungen) ab, um effektiv zu sein!
- Beachten Sie bei Notrufen an die Feuerwehr, dass im Hochwasserfall zahllose Notrufe eingehen! Überlegen Sie, ob der Notruf tatsächlich notwendig ist oder ob eine Problemlage nicht durch nachbarschaftliche Hilfe gelöst werden kann!
- Halten Sie für den Fall der Evakuierung Ihr Notfallgepäck griffbereit!
- Das Hochwasser fließt oft mit hohen Geschwindigkeiten – halten Sie Abstand! Bei überfluteten Straßen und Wegen besteht Lebensgefahr durch Strömung und Treibgut.
- Betreten Sie keine Uferbereiche - Überspülungs- und Abbruchsgefahr!
- Befahren Sie keine überfluteten Straßen! Starke Strömung kann das Auto mitreißen. Dringt Wasser in den Motorraum, droht Totalschaden.
- Fahren Sie auf Hochwasser führenden Gewässern nicht unnötig mit einem Privatboot! Es bestehen Gefahren durch Wellenbildung und Unterwasserhindernisse.

- Informieren Sie bei austretenden Schadstoffen oder Gasgeruch umgehend die Feuerwehr bzw. den Versorgungsbetrieb!
- Warten Sie mit dem Auspumpen des Wassers im Keller, bis das Hochwasser komplett abgelaufen ist! Andernfalls drohen dauerhafte Beschädigungen am Mauerwerk, eine Beeinträchtigung der Standfestigkeit des Gebäudes oder ein Aufschwimmen des Gebäudes. Lassen Sie beschädigte Bausubstanz prüfen!

Denken Sie an Ihre Gesundheit!

Der direkte Kontakt mit dem Hochwasser oder/und mit durchfeuchteten Gegenständen kann eine Reihe von Krankheiten auslösen. Beherzigen Sie daher die folgenden Regeln:

- Überanstrengen Sie sich nicht, setzen Sie Prioritäten! Legen Sie regelmäßige Pausen ein und vergessen Sie nicht zu essen und zu trinken!
- Waschen Sie Ihre Hände, insbesondere bevor Sie Essen zubereiten oder verzehren, etwas trinken oder rauchen! Schützen Sie auch Schnittwunden oder Schrammen durch Pflaster oder Verbände!
- Obst, Gemüse und Salat aus überschwemmten Gebieten sind nicht zum Verzehr geeignet!
- Benutzen Sie Schutzkleidung wie Handschuhe und festes Schuhwerk!
- Betroffene Räume, in denen gearbeitet wird, sollten stets gut belüftet werden. Schon in wenigen Tagen kann sich bei hoher Luftfeuchtigkeit Schimmel bilden.
- Bei freigesetzten Schadstoffen nicht rauchen und offenes Feuer vermeiden!
- Kinder, ältere Menschen und Menschen mit einer Immunschwäche sollten sich nicht in Gebäuden aufhalten, die überflutet waren, bis diese wieder bewohnbar sind.
- Nach dem Rückgang des Hochwassers kann es zum verstärkten Auftreten von Schädlingen (z.B. Stechmücken) kommen. Besorgen Sie sich Insektenschutzmittel!